

**taschenGARTEN**  
**2016**





**Der taschenGARTEN 2016 wird  
von der GartenWerkStadt Marburg herausgegeben**

**Redaktion, Texte und Zeichnungen von**

Kati Bohner, die in vielfältigen Projekten aktiv ist, in denen sie sich für eine sozialökologische Transformation engagiert. Seit 2012 gibt sie Kurse und hält Vorträge im Rahmen der GartenWerkStadt zu ökologischem Anbau und agrarpolitischen Themen. Sie ist Gemüsegärtnerin und Ethnologin.

**Weitere Texte von**

Maura Schnappauf, die eine Solidarische Landwirtschaft in der Nähe von Marburg gründen will;

Max Frauenlob, der Soziologie studiert hat und sich für soziale Bewegungen und sozial-ökologische Alternativen interessiert;

Timo Seiffert, der in Witzenhausen ökologische Agrarwissenschaften studiert und seit 2015 Kurse bei der GartenWerkStadt gibt;

und einem Interview mit Inga Günter, die sich für eine ökologische Geflügelzucht einsetzt.

**Lektorat**

Annika Schlüter und Michaela Meurer

**Layout**

Mimoza Lubeniqi lebt in Berlin und ist als freie Graphikerin tätig.

taschenGARTEN@gartenwerkstadt.de

www.gartenwerkstadt.de

1. Auflage 2016

Druck: msi (1000 Dank an Christoph!)



# Inhalt

Vorwort	04
Gärtnern mit dem taschenGARTEN	06
Legende	12
taschenGARTEN 2016: WURZELtaschenGARTEN	13
WurzelGÄRTNERN	15
Eine Gurke ist eine Gurke ist eine Gurke!? <i>von Maura Schnappauf</i>	22
Wenn Träume teilen Wirklichkeit kreiert ... <i>von Max Frauenlob</i>	27
Kalenderteil	
Ferientermine	31
Jahresübersicht 2016	32
Kalenderteil mit Terminplaner und vielen Mini-Infos	38
Jahresübersicht 2017	154
Tiere im ökologischen Gemüsebau	160
Damit die Hühner wieder lachen ... <i>ein Interview mit Inga Günter</i>	164
Aquaponik: Fisch und Gemüse aus dem Hinterhof <i>von Timo Seiffert</i>	173
GartenWerkStadt	178
Anbautabelle	180
Übersicht zum Thema Düngung	190
Gründüngungen	191

## Liebe Leser\*innen,

jetzt erscheint der taschenGARTEN schon zum vierten Mal!

In manchen Momenten sind wir selbst etwas überrascht, was mittlerweile aus der spontanen Idee, unser Gartenwissen in einem Kalender für 2013 zu bündeln, entstanden ist ...

Diesmal ist er ein Wurzel-Kalender: Natürlich ist ein WURZELtaschenGARTEN voll mit praktischen Tipps rund um den Anbau von Wurzelgemüsen und Infos zu deren Herkunft und Verwendung. Über diese gartenpraktischen Fragen hinaus sind wir in der GartenWerkStadt aber immer auch damit beschäftigt, zu fragen wie wir insgesamt zu Lebensweisen finden können, die auch den kommenden Generationen ein gutes Leben ermöglichen. Deshalb geht's auch um Graswurzelbewegungen sowie um die Frage, was nötig ist, um eine sozial-ökologische Transformation einzuleiten und wie diese aussehen könnte. Die Frage, wo wir hinwollen, lässt sich aber nur beantworten, wenn wir wissen, wo wir herkommen. Deshalb beschäftigt sich der taschenGARTEN dieses Jahr auch mit der Frage nach den Wurzeln unserer (modernen) Landwirtschaft.

Das Kernstück des taschenGARTENS ist wie immer der Kalender mit Platz für eure persönlichen Termine, einer gärtnerischen Anbauplanung, in der ihr Infos dazu findet, was ihr gerade in euren Gärten tun könntet, und diesmal eben mit einem besonderen Fokus auf den Anbau von Wurzelgemüsen und vielen Wurzelportraits. Gerahmt wird der Kalenderteil von ausführlichen Hintergrundinfos: Vorne findet ihr alles, was ihr über das Gärtnern mit den taschenGARTEN wissen müsst, sowie alles mögliche rund um das Thema Wurzeln. Hinten gibt's dann weitere spannende Text zu gärtnerischen und landwirtschaftlichen Themen. In diesem Jahr gibt's zwei Beispiele für Tierhaltung im Garten. In diesem Kontext diskutieren wir auch, welche Rolle Tiere für uns insgesamt im Garten und in der Landwirtschaft spielen. Ganz hinten findet ihr dann unsere große Anbauübersichtstabelle, die die wöchentliche Anbauplanung aus dem Kalenderteil nochmals zusammenfasst.

Inspiriert ist der taschenGARTEN vor allem durch unseren Garten in Marburg. Dort geben wir verschiedene Gartenkurse und organisieren Veranstaltungen zu gärtnerischen und agrarpolitischen Themen. Oft ergibt sich aus den Gesprächen mit den Teilnehmer\*innen und Besucher\*innen ein erster Gedanke für einen neuen Text für den Kalender oder eine unserer Ausstellungen. Dieser Austausch ist eine riesige Bereicherung! Außerdem gibt es in jedem Jahr Gastartikel von wechselnden Autor\*innen. Wenn ihr also auch mal was schreiben wollt, könnt ihr euch gerne bei uns melden ...

Ihr seid alle herzlich eingeladen, uns zu besuchen. Wir freuen uns sehr auf spannende und kontroverse Gespräche, auf gemeinsames Gärtnern und gemütliche Gartenabende.

Danke an alle, die unsere GartenWerkStadt, in welcher Form auch immer, unterstützen und begleiten!

### **Kati für die GartenWerkStadt**



*Weitere Infos zur GartenWerkStadt gibt's auf S. 178 und unter [www.gartenwerkstadt.de](http://www.gartenwerkstadt.de)*

Wurzeln sind oft auch Speicherorgane. Deshalb lassen sich die meisten von ihnen gut lagern und sind auch nach einigen Monaten noch reich an Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen. Sie eignen sich also auch bestens für eine regionale und saisonale Ernährung und können uns somit zu mehr Unabhängigkeit von knapper werdenden Rohstoffen verhelfen, die wir heute für unseren globalisierten Lebensmittelmarkt benötigen ...

*Was macht Wurzelgemüse aus und worauf solltet ihr beim Anbau achten? Wo sind die Wurzeln unserer Landwirtschaft zu finden und welche Wurzeln braucht ein sozial-ökologischer Wandel? Und wie wurzelt vielleicht in einem geteilten Traum eine Revolution? Auf den nächsten Seiten haben sich verschiedene Autor\*innen mit ganz unterschiedlichen Wurzeln auseinandergesetzt. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!*



## WurzelGÄRTNERN

Der ganze Kalenderteil ist voll mit Informationen darüber, was ihr in den verschiedenen Jahreszeiten mit euren Wurzelgemüsen so alles machen könnt. An dieser Stelle bekommt ihr trotzdem nochmals eine ausführliche Übersicht über den Anbau von Wurzelgemüsen. So habt ihr alles auf einen Blick!

### Was sind Wurzelgemüse?

Umgangssprachlich gehören alle Gemüse, von denen überwiegend unterirdisch wachsende Pflanzenteile gegessen werden, zu den Wurzelgemüsen. Genaugenommen handelt es sich dabei aber gar nicht immer um Wurzeln, sondern wir können zwischen Wurzel- und Knollengemüsen unterscheiden. Zu den wirklichen Wurzelgemüsen zählen nur diejenigen, bei denen tatsächlich die Hauptwurzel verdickt ist: also zum Beispiel Karotten, Pastinaken, Rettiche oder Schwarzwurzeln. Radieschen hingegen bestehen zum Beispiel hauptsächlich aus einem verdickten Hypokotyl – so wird der Teil zwischen Wurzel und Keimblättern genannt – bei Rote Bete Knollen kommt noch das oberste kleine Stück der Wurzel hinzu.

So viel zu den botanischen Feinheiten ...

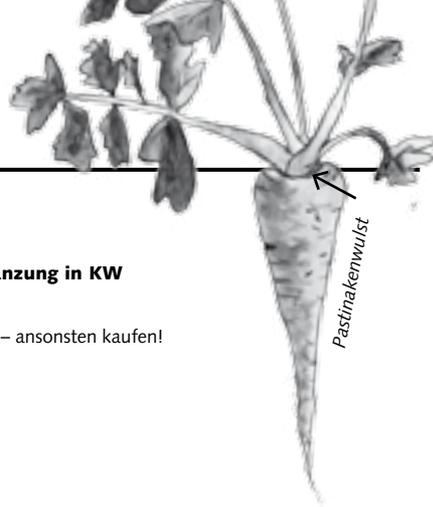
Im Folgenden bleiben wir trotzdem meistens bei der Umgangssprache – mit Wurzelgemüse sind also auch die Knollengemüse gemeint!

### Standort und Boden

In unseren Breitengraden freuen sich alle Wurzelgemüse über möglichst sonnige Standorte. Bei Radieschen und Rettich könnt ihr aber vor allem im Sommer auch den Anbau auf schattigeren Flächen wagen.

Für den Wurzelanbau werden meistens sandige Böden und sandiger Lehm empfohlen. Doch auch auf tonhaltigen Böden können Wurzelgemüse erfolgreich angebaut werden. Voraussetzung ist, dass der Boden trotzdem





Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
Porree	1	3*3	AS	15	

## Pflanzenportrait

### Pastinake (Doldenblütler)

Bis vor wenigen Jahrhunderten war die Pastinake eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel in Mitteleuropa. Sie ist wenig krankheitsanfällig und eignet sich besonders gut für lange Winter, denn im Boden ist sie bis  $-27^{\circ}\text{C}$  frosthart. Man kann die Wurzeln also einfach in der Erde lassen und nach Bedarf ausgraben. Pastinaken lassen sich zu Suppen verarbeiten, braten oder backen und schmecken auch roh in Salaten gut. Die jungen Blätter lassen sich zum Würzen ähnlich wie Petersilie verwenden.

**Achtung:** Manche Menschen reagieren beim Kontakt mit Pastinakenblättern mit Hautreizungen. Das liegt daran, dass Inhaltsstoffe der Pflanze unsere Haut empfindlich für Sonnenstrahlung machen und es so leicht zu Verbrennungen kommen kann. Am besten langärmliche Kleidung tragen!

*Erkannt werden kann die Pastinake am typischen Pastinakenwulst – sonst ist sie leicht mit der Petersilienwurzel zu verwechseln.*

### Anbau

Direktsaat März bis Juni –  $4 \times 30\text{cm}$  – evtl. schlechte Keimfähigkeit. Kann auch enger gesät und dann ausgedünnt werden, 2–3cm tief.

Tiefgründige Böden mit gut gereiftem Kompost gedüngt (nicht mit frischem organischem Material düngen)

Montag

18

Dienstag

19

Mittwoch

20

Donnerstag

21

Freitag

22

Samstag

23

Sonntag

24



## GartenTIPP

### Zwischenfrucht: Lupine

Flächen, die erst spät bepflanzt werden sollen, aber auf denen über den Winter keine Gründüngung war, können auch noch jetzt mit einer Zwischenfrucht belegt werden. Besonders gut eignen sich zum Beispiel Süßlupinen.

**Lupinen** wurzeln bis zu 1,5m tief und können so Verdichtungen aufbrechen und Nährstoffe aus tieferen Bodenschichten lösen. Außerdem reichern sie den Boden mit dem wichtigen Pflanzennährstoff Stickstoff an. Aber Achtung: Verbreitet sich die Lupine jenseits von landwirtschaftlichen Flächen, hat sie häufig einen großen Einfluss auf die bestehenden Ökosysteme: durch ihre hohe Düngewirkung verdrängt sie Pflanzen, die magere Standorte lieben.

Anzucht	Art	Satz	Wie	Wo	Pflanzung in KW
	Liebstöckel			MT	18
	Melisse			MT	20
Pflanzung					Aussaat aus KW
	Kohlrabi	1	35*35	VL	5
	Salat	1	35*35	VL/FB	5
	Spitzkohl	1	35*60	VL	5
Direktsaat					
	Ringelblumen		20*3		
	Spinat	1	20*3	VL	
	Süßlupine		120g/10m <sup>2</sup>		
	Siehe Info oben				
	Zuckererbsen	1	70*8		



Montag

14

Dienstag

15

Mittwoch

16

Donnerstag

17

Freitag

18

Samstag

19

Sonntag

20

# Anbautabelle

Eine genaue Anleitung zur Benutzung dieser Tabelle gibt's ab S. 6: Gärtnern mit dem taschenGARTEN.

In der Übersichtstabelle findet ihr auf einen Blick WAS, WANN, WO vorgezogen, ausgepflanzt oder direkt gesät werden kann. Außerdem ist sie voller kleiner Hinweise zu den einzelnen Pflanzen (siehe auch Legende). Da wir oft gefragt wurden, wie viel man von den einzelnen Pflanzen braucht, haben wir eine vorsichtige Prognose für eine Pflanzenanzahl gewagt, die uns persönlich für einen kleinen Haushalt sinnvoll erscheint (Sinnige Menge pro Satz). In der Spalte Platzbedarf haben wir ausgerechnet, wie viel Platz diese Menge an Pflanzen braucht. So habt ihr schnell einen Überblick, wieviel Anbaufläche ihr benötigt - aber Achtung: die Vorlieben sind nunmal sehr unterschiedlich!

- |                       |                                  |                              |
|-----------------------|----------------------------------|------------------------------|
| <b>AZ</b> Anzucht     | <b>AS</b> Anzuchtschale          | <b>Stark</b> Starkzehrer     |
| <b>P</b> Pflanzung    | <b>MT</b> Multitopfplatte        | <b>Mittel</b> Mittelzehrer   |
| <b>DS</b> Direktsaat  | <b>VL</b> Vlies                  | <b>Schwach</b> Schwachzehrer |
| <b>FL</b> Freiland    | <b>NZ</b> Netz                   | <b>10er</b> Topf mit 10cm Ø  |
| <b>GW</b> Gewächshaus | <b>kalt</b> kalte Anzucht (15°C) | <b>x cm</b> Saattiefe        |
| <b>FB</b> Frühbeet    | <b>warm</b> warme Anzucht (20°C) | <b>x*y</b> Abstand in cm     |
- Wenn nicht anders vermerkt, kommen Pflanzungen und Direktsaaten ins Freiland (FL).*

Name	Sinnvolle Menge / Satz	AZ	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
Familie	Platzbedarf	P												
	Nährstoffbedarf	DS												
<b>Asiasalate</b>	20	AZ	kalt	MT										
	0,2m²	P	FL/GW	25*10										
	Kreuzblütler	DS							17*5					

Bis Mitte September im Freiland, dann im frostfreien Gewächshaus; sie schmecken scharf - ein bisschen wie Rucola. Besonders lecker sind sie gemischt mit anderen Salaten. Wenn man nur die äußeren Blätter aberntet, treiben sie immer wieder aus und können gut überwintert werden. An langen Sommertagen fangen die meisten Asiasalate schnell an zu blühen.

<b>Aubergine</b>	3	AZ	warm	AS										
	1,5	P			GW/FL	50*100								
Nachtschattengewächs	Stark	DS												

Pikieren & topfen; Februar-Aussaat für beheiztes Gewächshaus, März-Aussaat auch für unbeheiztes Gewächshaus oder Freilandanbau (bei geeigneten Sorten) - kälteempfindlich.

<b>Basilikum</b>	20	AZ	warm	MT										
	0,8	P				FL/GW	20*20							
Lippenblütler	Schwach	DS												

Auf einem hellen Fensterbrett ganzjährig möglich, im Freiland solange es nicht friert.

<b>Blumenkohl</b>	5	AZ	kalt	FB/MT					FB: 35*1,5					
	2,2	P				FL	60*75							
Kreuzblütler	Stark	DS												

Pflanzzeitpunkte stark sortenabhängig; Anzuchtstipps siehe KW 6; Fruchtfolge: min.3 Jahre Abstand zu Kreuzblütlern.

Name	Sinnvolle Menge / Satz	AZ	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
<b>Bergbohnenkraut</b>	3	AZ				warm	MT							
	0,2							FL	20*35					
Lippenblütler	Schwach	DS												

Von oben ernten - dann verzweigt es sich besser.

<b>Brokkoli</b>	5	AZ	kalt	FB/MT	FB: 35*1									
	1,1	P				FL	50*45							
Kreuzblütler	Stark	DS												

Wenn die Hauptblüte geerntet ist, wachsen meistens zahlreiche Seitentriebe nach. Anzuchtstipps siehe KW 6; Fruchtfolge: min. 3 Jahre Abstand zu Kreuzblütlern.

<b>Buschbohne</b>	100	AZ												
	2,4	P												
Leguminose	Schwach	DS						2-3cm	40*6					

Evtl. häufeln - dann haben die Pflanzen einen besseren Stand.

<b>Chinakohl</b>	10	AZ							kalt	MT				
	1,6	P								FL	30*45			
Kreuzblütler	Mittel	DS												

Chinakohl lagert sich gut. Schmeckt lecker roh als Salat oder kurz gedünstet z.B. in einer Wok-Pfanne; Fruchtfolge: min. 3 Jahre Abstand zu Kreuzblütlern.

<b>Dicke Bohne</b>	30	AZ												
	2,1	P												
Leguminose	Schwach	DS				2-3cm	70*10							

Bei dieser Bohne isst man vor allem die Kerne.

<b>Dill</b>	50	AZ												
	0,1	P												
Doldenblütler	Schwach	DS				1cm	25*1							

<b>Endivien</b>	10	AZ							kalt	MT				
	1,4	P								FL/GW	30*40			
Korbblütler	Schwach	DS												

Wächst bis in den Spätherbst im Freiland und noch länger im Gewächshaus.

Feldsalat	600	AZ							kalt	MT	5 Korn			
	2	P								FL/GW	10*10			
Baldriangewächs	Schwach	DS								1cm	15*2			

Spätere Sätze im Gewächshaus möglich; Direktsaaten müssen gründlich gejätet werden.

<b>Fenchel</b>	10	AZ	kalt	MT										
	1,2	P				FL	35*35							
Doldenblütler	Schwach	DS				1cm	35*35							

Am Anfang der Saison mit Vlies abdecken; Achtung: manche Sorten sind für den Sommeranbau nicht geeignet, da sie nicht schossfest sind; gleichmäßig wässern sorgt für zarte Knollen; Direktsaaten können erst enger gesät und später auseinandergepflanzt werden.



## **WURZELtaschenGARTEN**

Was ist das Besondere an Wurzelgemüse und worauf solltet ihr beim Anbau achten? Wo sind die Wurzeln unserer Landwirtschaft zu finden und welche Wurzeln braucht ein sozial-ökologischer Wandel? Und wurzelt vielleicht in einem geteilten Traum eine Revolution?

Der taschenGARTEN ist ein persönlicher Terminplaner und politischer Gartenkalender. Eine wöchentliche Anbauplanung und viele Praxistipps unterstützen dich in deinem (Gemüse-)Garten.